

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 58 (1953-1954)  
**Heft:** 1

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VOM BÜCHERTISCH

Friedrich Wilhelm Fernau: **Flackernder Halbmond. Hintergrund der islamischen Unruhe.** Mit 13 Karten. 319 Seiten, Leinen. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Die Bedeutung des Nahen und Mittleren Ostens als strategisch und wirtschaftlich höchst schicksalhafter Weltgegend ist heute, angesichts der Ereignisse in Indien, Persien, Israel, Ägypten und Marokko, wohl jedermann klargeworden. Doch hält es außerordentlich schwer, die vielgestaltigen und komplizierten Hintergründe aufzuleuchten, die zu den Spannungen geführt haben, die alle Staatsmänner der Westmächte mit Sorgen erfüllen. Darum sind wir dankbar, daß ein genauer Kenner des Orients uns ein Werk vorlegt, welches das komplizierte Gewebe religiöser, politischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge aufgliedert und übersichtlich darstellt.

Dabei ist es unerlässlich, die Geschichte von Aufstieg, Zerfall und Wiedererwachen der islamischen Länder wie die Rolle der europäischen Mächte in diesem Geschehen zu kennen. Fernau bietet diese Übersicht in sehr objektiver und klarer Weise, einzig die Rolle des Mufti von Jerusalem wird allzu wohlwollend beurteilt und dessen berechnende Zuneigung zum Nationalsozialismus übergangen.

Der alles überschallende Konflikt zwischen der Sowjetunion und den Atlantikmächten läßt gerne die Entwicklungen, welche sich in den Ländern des islamischen Gürtels von Marokko bis Indien mit ihren 350 Millionen Moslems abspielen, nicht genügend hervortreten. Es ist deshalb ein großes Verdienst Fernaus, mit allem Nachdruck auf die Wichtigkeit einer weltpolitischen Situation hinzuweisen, die für die Zukunft und das Schicksal Europas bestimmend zu werden scheint. *E.*

Heinrich Gutersohn: **Indien. Eine Nation im Werden.** 255 Seiten, illustriert, Leinen. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Auf zwei ausgedehnten Reisen hat H. Gutersohn, Professor an der ETH, das Indien von heute gründlich kennen gelernt. Klar, anschaulich und lebendig gibt er uns ein Bild der geographischen Struktur und der religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Wir werden mit den überaus schwierigen Problemen bekannt, welche die indische Regierung vor gewaltige Aufgaben stellen und deren Lösung für das Leben vieler Millionen Menschen von entscheidender Bedeutung ist. Die Milderung und Aufhebung der Kastenunterschiede, die Geburtenregelung, die Verbesserung der unhaltbar schlimmen hygienischen Zustände, Agrarreform, Bewässerungsanlagen, Verarbeitung der Rohstoffe im Lande, Förderung der Bodenschätze sind einige der Sachgebiete, auf denen intensiv gearbeitet werden muß, soll das indische Volk aus Armut, Not und Elend erlöst werden. Das Kernproblem ist dabei die Überwindung der krassen Unwissenheit durch eine jung und alt erfassende Grundschulung, die den Analphabetismus beseitigt, handwerkliches Können vermittelt und soziale Einsichten schafft. Den Weg hat Mahatma Gandhi mit dem Nai Tahin, der neuen Erziehung, gewiesen, und wie heute weitsichtige, idealgesinnte, opferbereite Inder seinem Rufe zu folgen versuchen, erzählt Gutersohn ergreifend und eindrucksvoll. *E.*

Albert Helman: **Sturz in den Vulkan.** Roman. 504 Seiten, Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Albert Helman wird von seinem Freund, Don Salustiano, dem Besitzer der Rancho der zehn Mysterien, gerufen, ihm bei der Wiedergewinnung seines Besitzes zu helfen, der ihm ungerechterweise enteignet wurde. Nach einem vergeblichen Versuch, über zweifelhafte Mittelsmänner auf die Regierung Einfluß zu gewinnen, bleibt nur noch der Weg über eine jener Revolutionen, wie sie in Mexiko an der Tagesordnung waren. Die Vorbereitungen zum Umsturz, die Sammlung des bunten «Heeres» und der Zusammenprall mit den feindlichen Mächten sind das äußere Geschehen des Romans. Eigentliches Anliegen des Dichters aber ist es, uns innerhalb dieses Rahmens Mexiko, Land und Volk, nahezubringen. Das gelingt Helman vortrefflich, denn er hat die unendlichen Einöden des Hochlandes zu Pferde durchstreift, weglose Gebirgszüge überquert und auf Ranches und am Lagerfeuer die Gastfreundschaft eines seltsamen Volkes genossen. Er hört seine Sagen und Mythen, erlebt die Menschen in Liebe und Haß, im Alltag und bei Festen und in ihren oft skurrilen, oft feierlichen, heidnisch anmutenden Bräuchen. Helman fesselt uns durch ein Erzählertalent, das sich besonders in der Schilderung psychischen Geschehens bewährt. *E.*

### Jugendbücher

Hans Schranz: **Silber, das Kälblein.** In der Sammlung «Sonne und Regen im Kinderland», den hübschen Bändchen des Gundert-Verlages, Stuttgart, die als Klassenserien recht beliebt sind, erschien erfreulicherweise eine anspruchslose, aber für zirka 10jährige geeig-

nete Erzählung unseres Zürcher Jugendschriftstellers Hans Schranz. Ein schon dem Tod geweihtes bzw. dem Metzger verkauftes Käblein «macht ein ganzes Dorf froh» und darf darum am Leben bleiben, zur großen Freude der beiden Freunde Jürg und Florian, die ihr Möglichstes taten, das hübsche Tierlein zu verstecken und zu retten. «Eine aufregende und doch lustige Geschichte» sei es, meint der Verfasser, und das ist sie auch! E. E.

Dorothea Moore: **Perdita, eine kleine Kriegsgefangene**. Deutsche Übersetzung aus dem Englischen von S. M. Sorge. Verlag Jos. Müller, München.

Perdita, die 12jährige Tochter eines Royalisten, hält treu zum König, der im Streite mit Cromwell liegt. Sie hilft mit kluger List ihrem Vater, dem König und dessen jungem Sohne zur Flucht; sie rettet ihren Bruder und entwickelt eine Geistesgegenwart, der sich wohl nur eine durch Tradition geschulte Adelige oder eine Heldenfigur von Marlitts Gnaden rühmen kann.

Die Geschichte ist in schlechter deutscher Übersetzung, aber sehr spannend geschrieben und erinnert auch in dieser Beziehung an «klassische» Vorbilder. E. E.

**Vickys Geburtstagsflug**. Ein Kindertraum von Christel Haasis. Verlag Rascher, Zürich.

Die kleine Vicki liebt Blumen und Tiere über alles und erbarmt sich deshalb auch eines weggeworfenen Blumenstraußes, der sich im Wasser wieder erholt. Zur Nachtzeit entsteigen den Blumen die kleinen Blumenelfen und lassen Vicki zum Dank eine wunderbare Nacht erleben, in der sie tausend Wunder (wenn auch nicht immer ganz wahrheitsgetreue) der Natur im Tier- und Pflanzenreich kennenlernen.

Die überaus phantasievolle Erzählung, die trotzdem oft etwas schulmeisterlich belehrend wirkt, bildet den Rahmen zu einem ebenso phantastischen Bilderbuch mit 42 Illustrationen nach Scherenschnitten der Autorin. E. E.

## Veranstaltungen

Die **21. Schweizerische Singwoche**, geleitet von Alfred und Klara Stern (Zürich 44, Nägelistr. 12), findet vom 10.—18. Oktober wieder in der **Reformierten Heimstätte Boldern** ob Männedorf statt. Das Programm umfaßt Pflege des Gesanges vom einfachen Choral und Volkslied bis zur Motette und Kantate, Zusammenspiel von Instrumenten, Förderung im Blockflötenspiel (Anfänger und Fortgeschrittene) und Volkstanz. Die Woche, die für jeden zugänglich ist, dient der Musik in Familie, Schule und Chor; sie bietet in ernsthafter Arbeit und froher Geselligkeit Anregung und Erholung zugleich. Es können auch Kinder mitgebracht werden; auch sie werden musikalisch gefördert und besonders betreut. Anmeldungen möglichst bald an die Leitung.

Die **Erziehungssektion der nationalen schweizerischen Unesco-Kommission** veranstaltet vom 8.—13. Oktober nächsthin in Locarno ihren IV. Informationskurs über «Staatsbürgerliche Erziehung in nationaler und internationaler Sicht». Für nähere Angaben wende man sich an: Fr. Felicina Colombo, Diretrice della Scuola magistrale femminile, Locarno.

**11. Schütz-Singwoche**. Die 11. Heinrich-Schütz-Singwoche unter der Leitung von Walter Tappolet findet wieder im «Chuderhüsli» im Emmental statt, und zwar vom 11. bis 17. Oktober. Anweisung im Blockflötenspiel: Susi Löffel-Graf, Bern. Auskunft und Anmeldung bei Tappolet, Lureiweg 19, Zürich 8.

## M I T T E I L U N G E N

«**Woher weißt Du das alles?**» Das wird Hans immer wieder von seinen Freunden gefragt, denn der Zwölfjährige kann Geschichten, Spielvorschläge, Rätsel, interessante geographische und naturkundliche Beobachtungen nur so aus dem Ärmel schütteln. «Ich lese den „Schweizer Kameraden“», erklärt der aufgeweckte Knabe. «Gerade die Septembernummer 1953 (Heft 5, 40. Jahrgang, herausgegeben von der Stiftung Pro Juventute und der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins) ist wieder eine wahre Fundgrube. Was es darin alles hat? Hört zu!»

«Der Abenteurer Keith D. Young erzählt von einem selbsterlebten Flugzeugabsturz. Dann erfahren wir, wie lange der Mensch und einzelne Tiere hungrig können. In Zeichnungen und Texten werden uns die verschiedenartigsten Reiterspiele vom Mittelalter bis zur Gegenwart vorgestellt. Wir gehen 1700 Meter unter die Erde mit den Streckenwärtern im Gotthardtunnel, streifen gleich daneben in die Zeit um 1900 zurück und wundern uns